

10.07.2013

Kleine Anfrage 1419

der Abgeordneten Marc Olejak, Michele Marsching und Dr. Joachim Paul PIRATEN

Studieren im Justizvollzug in NRW

Die FernUniversität Hagen bietet Inhaftierten die Möglichkeit über ein Fernstudium einen akademischen Abschluss zu erzielen. Hierbei ist es nötig, dass die Inhaftierten einen Zugang zum Intranet der FernUniversität Hagen haben. Dieser sollte in NRW durch die Justizvollzugsanstalten gewährleistet werden. Neue berufliche Perspektiven nach dem Vollzug der Strafe bilden einen guten Start in eine erfolgreiche Resozialisierung. Auch für Menschen im offenen Vollzug kann ein Studium interessant sein.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie garantiert die Landesregierung, dass Inhaftierte in den NRW-Justizvollzugsanstalten das Angebot zur Bildungsteilnahme der FernUniversität Hagen nutzen können?
2. Wie viele Inhaftierte aus NRW sind an der FernUniversität Hagen immatrikuliert?
3. Gibt es konkrete Maßnahmen und Programme der Landesregierung, um Menschen im Strafvollzug ein Studium zu ermöglichen?
4. Wie viele Menschen im offenen bzw. geschlossenen Vollzug sind an NRW-Hochschulen immatrikuliert? Bitte nach Vollzugsart aufschlüsseln.
5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, allen Inhaftierten in den NRW-Justizvollzugsanstalten den Zugang zum „blended-learning“ Angebot der FernUniversität Hagen zu ermöglichen?

Marc Olejak
Michele Marsching
Dr. Joachim Paul

Datum des Originals: 10.07.2013/Ausgegeben: 10.07.2013